

ifo Pressemitteilung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Niederlassung Dresden,
Einsteinstraße 3, 01069 Dresden

Tel. 0351- 26476-16

Fax: 0351- 26476-20

E-Mail: dresden@ifo.de

Konjunkturprognose Ostdeutschland und Sachsen 2005/2006

- Kurzfassung -

Michael Berlemann, Beate Grundig, Beate Schirwitz und Gerit Vogt
unter Mitarbeit von Mandy Kriese

I. Konjunkturprognose Ostdeutschland

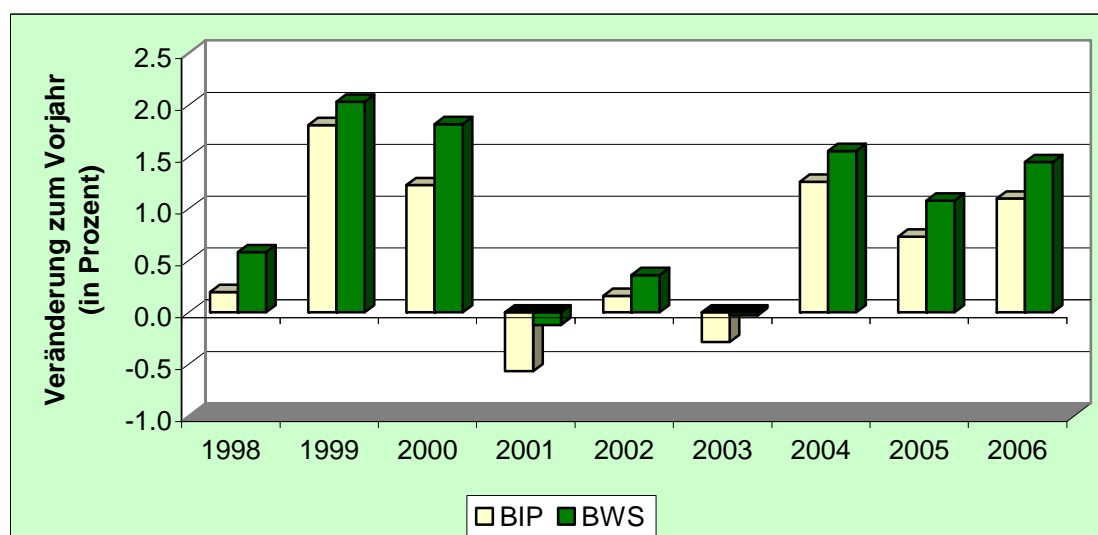
Nach drei Jahren Stagnation hat die Wirtschaftsleistung der ostdeutschen Bundesländer (einschließlich Berlin) 2004 spürbar zugenommen. Auch im laufenden Jahr wird die ostdeutsche Wirtschaft wachsen, wenn auch schwächer als noch im letzten Jahr. Im kommenden Jahr 2006 wird die ostdeutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder etwas stärker zulegen.

Das ifo Institut erwartet für das laufende Jahr **2005** einen Anstieg des ostdeutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent. Ein wesentlicher Wachstumsfaktor dürfte weiterhin das verarbeitende Gewerbe (Anstieg der Bruttowertschöpfung um 6,8 Prozent) sein. Die vermutlich wieder beschleunigte Schrumpfung der ostdeutschen Bauwirtschaft (-8,3 Prozent) wirkt allerdings dämpfend auf das ostdeutsche Wachstum. Noch immer ist der Bausektor in Ostdeutschland, gemessen an westdeutschen Verhältnissen, überdurchschnittlich groß, so dass mit einer weiteren Schrumpfungstendenz zu rechnen ist. Die Situation im Handel und Gastgewerbe wird sich zwar voraussichtlich stabilisieren. Da aber auch in den übrigen Sektoren lediglich mit einem Wachstum von 0,7 Prozent zu rech-

nen ist, wird die Wachstumsrate von 2004 (1,3 Prozent) im laufenden Jahr nicht erreicht werden.

Auch für das Jahr **2006** kann mit einer Zunahme des ostdeutschen Bruttoinlandsprodukts gerechnet werden. Mit einer Wachstumsrate von dann 1,1 Prozent wird der Anstieg etwas stärker sein. Zwar entwickeln sich das Baugewerbe (-10,4 Prozent) und das verarbeitende Gewerbe (+6,1 Prozent) 2006 voraussichtlich etwas schlechter als noch 2005. Insbesondere die übrigen Sektoren dürften jedoch durch die leicht verbesserte gesamtdeutsche konjunkturelle Lage aber auch von der 2006 stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft profitieren (+1,3 Prozent). Auch im Handel und im Gastgewerbe wird sich dieser Effekt in einem leichten Wachstum von 1,0 Prozent widerspiegeln.

Abb. 1: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der realen Bruttowertschöpfung (BWS) Ostdeutschlands (einschließlich Berlin)



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, 2005 und 2006: Prognose des ifo Instituts

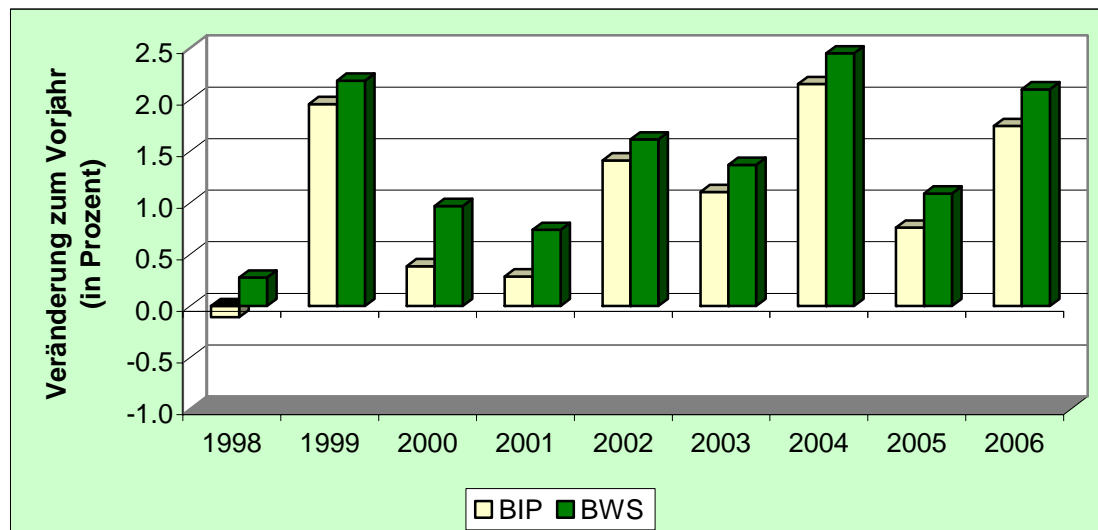
II. Konjunkturprognose Sachsen

Im Jahr 2004 wies Sachsen mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,2 Prozent wiederholt das höchste Wachstum unter allen deutschen Bundesländern auf. Auch im laufenden und im nächsten Jahr wird die sächsische Wirtschaft wieder merklich wachsen.

Für das laufende Jahr **2005** prognostiziert das ifo Institut eine Zunahme des sächsischen Bruttoinlandsprodukts von 0,8 Prozent. Damit dürfte die sächsische Wirtschaft geringfügig stärker wachsen als der Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer. Im verarbeitenden Gewerbe (insbesondere im Fahrzeugbau) zeigte sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres eine sehr verhaltene Entwicklung, was wohl insbesondere auf die Wechselkursentwicklung zurückzuführen ist. Die jüngste Wechselkursentwicklung spricht allerdings dafür, dass sich die Lage im verarbeitenden Gewerbe noch im Laufe des Jahres wieder deutlich verbessern wird, so dass mit einem Anstieg der Bruttowertschöpfung von 6,0 Prozent zu rechnen ist. Damit wird die hohe Wachstumsrate des Vorjahrs aber deutlich unterschritten. Gleichzeitig ist mit einem wieder spürbar beschleunigten Rückgang der Bruttowertschöpfung des Baugewerbes zu rechnen (-13,7 Prozent). Die Flut-Sonderkonjunktur hat im Baugewerbe zu einer zwischenzeitlichen Abschwächung des Schrumpfungsprozesses geführt. Dieser Prozess wird voraussichtlich nun nachgeholt werden.

Im Jahr **2006** dürfte sich das Wirtschaftswachstum in Sachsen wieder deutlich beschleunigen (+1,7 Prozent). Die verbesserten Exportaussichten infolge der jüngsten Euro-Abwertung aber auch die inzwischen gewachsene industrielle Struktur und die hieraus resultierenden Folgeansiedlungen werden zu einem dann im Vergleich zu Ostdeutschland insgesamt wieder überdurchschnittlichen Wachstum des industriellen Sektors führen (+8,5 Prozent). Die Bruttowertschöpfung der Bauwirtschaft wird voraussichtlich wiederum deutlich abnehmen, im Vergleich zu Ostdeutschland insgesamt jedoch nicht mehr überdurchschnittlich (-10,4 Prozent). Von der Fußball-Weltmeisterschaft werden auch Handel und Gastgewerbe in Sachsen profitieren (+0,9 Prozent). Die übrigen Wirtschaftsbereiche werden insgesamt um etwa 1,4 Prozent wachsen.

Abb. 2: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der realen Bruttowertschöpfung (BWS) Sachsens



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder, 2005 und 2006: Prognose des ifo Instituts.

Tab. 1: Eckdaten der Konjunkturprognose Ostdeutschland und Sachsen

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent			
Ostdeutschland (mit Berlin)		Sachsen	
2005	2006	2005	2006
Reales Bruttoinlandsprodukt			
0.7	1.1	0.8	1.7
Reale Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche			
1.1	1.5	1.1	2.1
Reale Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes			
6.8	6.1	6.0	8.5
Reale Bruttowertschöpfung des Baugewerbes			
-8.3	-10.4	-13.7	-10.4
Reale Bruttowertschöpfung des Handels und des Gastgewerbes			
0.0	1.0	0.0	0.9
Reale Bruttowertschöpfung sonstige Wirtschaftsbereiche			
0.7	1.3	1.4	1.4

Alle Angaben basieren auf den Preisen des Jahres 1995. Die Prognosen des verarbeitenden Gewerbes beziehen sich auf die Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes einschließlich der Bereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Quelle: Prognose des ifo Instituts.